Zeitschrift: Animato

Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz

Band: 13 (1989)

Heft: 4

Nachruf: Pro memoria

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Präsenzzeit haben Oberstufenschüler vielfach Mühe, eine vernünftige Zeit für Instrumentalunterricht und Ueben zu finden. Viele Oberstufenschüler treten deshalb aus der Ju-Inden. Viele Oberstutenschuler treten deshalb aus der Ju-gendmusikschule aus. Auch Gruppenunterricht und Pro-ben für Ensembles werden sehr erschwert. Ebenso tangiert werden Zusatzveranstaltungen wie Schülerkonzerte. Grosse Stundenplan-Schweirgkeiten haben vollamtliche Musiklehrer. Der Versuch in Uitikon bestätigte eigentlich ide Erfahrungen von Volketistwil. Auch hier zeigt es sich, dass die Schüler den schulfreien Mittwochnachmittag nicht gerne mit Musikschulunterricht belegen. Die Komprimierung des Stundenplanes auf eine Viereinhalbtagewoche hat auf das Ausbildungsniveau der Musikschule ungünstige Auswirkungen, da die Schüler aufgrund der längeren Schulzeit oft nicht mehr genügend konzentriert und die Uebemöglichkeiten noch mehr eingeschränkt sind. Die Musiklehrer fürchteten um ihre Existenz, wurde gesagt. Während Musiklehrer mit kleinen Pensen zwar vom Stundenplan her gesehen beweglichher sind, ist doch eindeutig festzustellen, dass je mehr Lehrer, desto grösser auch der Bedarf nach Räumen. Gleichzeitig ist nicht zu übersehen, dass je grösser ein Pensum, um so grösser meist die Identifikation mit der Musikschule. Gerade die stablisten Lehrkräfte leiden am meisten unter dem Schrumpfen der schulfreien Stunden während der Wertage. Indes die bekannten offizielen Aeusserungen der Schupflegen fast durchwegs positiv bis euphorisch gedie Erfahrungen von Volketswil. Auch hier zeigt es sich, Schulpflegen fast durchwegs positiv bis euphorisch ge-stimmt sind, gehen die warnenden Stimmen meist unter Die Musikschulen sind da nicht allein; auch Fächer wie Hauswirtschaft und Handarbeit sind an den Rand ge-

drängt.

Eine Arbeitsgruppe der VJMZ soll die Information der Oeffentlichkeit an die Hand nehmen. Eine Konzentration auf eine positive Argumentation und vermehrte Aufmerksamkeit auf lokale statt kantonale Behörden und Stimmbürger sind nötig. Dabei zählt die Arbeitsgruppe der VJMZ auf die Mithilfe aller.

Die Vorbereitungen zur Revision des Besoldungsreglementes laufen, ebenso jene zum Musikteppich 1991 zum Jubiläum der Eidgenossenschaft. Die Jugendmusikschulen haben die Möglichkeit, einen Kompositionsauftrag zu vergeben. Die Werke werden im Rahmen eines Festaktes im September 1991 in Winterthur aufgeführt, und zudem sollen sie in möglichst vielen Gemeinden gespielt werden. sollen sie in möglichst vielen Gemeinden gespielt werden. WH/RH

aktuell

Zur Zeit feiert die Jugendmusikschule Amt ihr 25jähriges Bestehen. Die vielfältigen und von langer Hand vorbereiteten Jubiläumsveranstaltungen sind über das ganze Jahr verteilt. Unter den bisher durchgeführten Anlässen ist das Musikschulfest im Sommer in Birmensdorf der bisherige Höhepunkt. Am Samstag, 16. September, ab 18.00 Uhr, findet im Casino in Affoltern am Albis ein Jugend-Jazz-





Kindermusical zum Jubiläum der Musikschule Arth-Goldau

Zum zehnjährigen Bestehen der Musikschule Arth-Goldau schrieb der Schulleiter Peter Lüssi auf einen Text des Primarlehrers Ruedl Schorno ein Kindermusical, welches über das Wochendende vom 2./4. Juni in Goldau mit grossem Publikumserfolg seine Uraufführung erlebte. Die Märchengeschichte spielt sich im bekannten Tierpark von Goldau ab und
bietet Gelegenheit für eine Reihe flotter Kinderlieder. Während die Handlung auf der mit aufwendiger Kulisse gestalteten Bühne durch die Primarschüler der zweiten bis fünften Klasse dargestellt wird, musizieren der Jugendchor (Einstudierung B. Kraft) und das Bläserensemble der Musikschule unter der Gesamtleitung von Peter Lüssi. Die im Rahmen des
Langschuljähres möglich gewordene intensive Zusammenarbeit zwischen Primarschule und Musikschule trug Früchte
zur Freude der Schüler und des engagiert mitgehenden Publikums.

treffen mit Bands der Jugendmusikschule Amt und Gästen statt. Im weiteren werden Zeichen- und Mal-wettbewerbe sowie ein Wettbewerb Musik-Kritik für Kinder und Jugendliche durchgeführt. Ein Wettbewerb im Zusammenspiel (Kammerensembles, Klavier vierhändig) soll Anstoss zur Bildung von Ensembles geben. Das offizielle *Jubiläums-*konzert am 11./12. November wird den Schlusspunkt bilden.

Die Konferenz der österreichischen Musikschul-werke KOMU veranstaltet vom 28. September bis 1. Oktober 1989 in Ried im Innkreis (zwischen Salzburg und Linz) den 1. österreichischen Musikschulkongress. Parallel dazu findet in Ried auch die 1. internationale Musik-Fach-Messe statt, die der Begegnung und dem Dialog zwischen den Musikfach-leuten und dem Musikhandel und der Musikindustrie dienen soll.

Der Kongress bildet erstmals in Oesterreich ein öffentliches Forum, in welchem der Standort der ausserschulischen Musikerziehung bestimmt und der hohe musikpädagogische Auftrag der Musikschule dokumentiert werden kann. Auf dem Programm stehen u.a. ein Grundsatzreferat über die

Bedeutung und die Ziele der Musikerziehung von Hermann Rauhe (Hamburg) sowie weitere Referate von Norbert Geldner (Wien) über die ökonomischen Aspekte der Musikerziehung und von Urs Loeffel (Biel/Schweiz) über Erwachsenenbildung in der Musikschule. Wolfgang Winkler vom ORF stellt die Musikerziehung in Relation zur Mediener-ziehung. Ueber Humanbildung in der Musikschule spricht Heinz Preiss. Dazu werden verschiedene Landesvertreter ihre Musikschul-Systeme vorstel-

len.

Die Kongressgebühr beträgt pro Teilnehmer öS 600.- (ca. sFr. 75.-); Anmeldungen sind an die Geschäftsstelle der KOMU, c/o O.ö. Landesmusikschulwerk, Blütenstrasse 15, A-4040 Linz (Telefon 0043 732/27 20/52 73), zu richten.

Der Solistenpreis 1989 des Schweiz. Tonkünstler-vereins wurde dem Basler Saxophonisten Marcus Weiss zugesprochen. Der 28jährige Preisträger studierte in Basel und Chicago; seit neun Jahren ist er Mitglied des Schweizer Saxophon-Quartetts.

pro memoria



nes Zentner (1903-1989)

Der ehemalige Schaffhauser Musikdirektor Johannes Zentner starb am 7. Juni im Alter von 86 Jahren. Johannes Zentner wirkte von 1948 bis 1975 als Direktor der Musikschule Schaffhausen. Er war Gründer des Thurgauischen Kammerorchesters und des Musik-Collegiums Schaffhausen und war, neben seiner musikpädagogischen Tätigkeit, als markanter Dirigent verschiedener namhafter Chöre tätig. Beachtung fand er auch als Dirigent von Sinfoniekonzerten, grossen Oratorienaufführun-gen in Schaffhausen sowie Bachschen Passionen an den Bach-Festen der Internationalen Bach-Gesellschaft. Ueber die Region Schaffhausen hinaus wurde Zentner ebenfalls auch als Komponist bekannt. Bis in seine letzten Tage war seine Schaffenskraft unermüdlich. Obwohl dem Komponisten Johannes Zentner in seinem engeren Wirkungskreis sicher stets Aufmerksamkeit entgegengebracht werden wird, wären zahlreiche Lieder und Instrumental-werke vielerorts noch zu entdecken. Die unzähligen Gelegenheitskanons mit meist humorvollen Texten zeugen von seiner spontanen und geselligen, aber auch feinfühligen Art. Wer ihn kannte, wird ihn ver-

> auch revidiert wird Ein Steinway soll auch noch Ihren Enkeln Freude machen. Also sollten Sie Ihr Instrument dort kaufen, wo Sie es auch in 50 Jahren noch instandstellen lassen können. Musik Hug gibt es seit über 180 Jahren, Soviel Erfahrung können Sie nur bei Musik Hug kaufen. Und übri

WIR HABEN MIT STEINWAY SO LANGE ERFAHRUNG WIE STEINWAY & SONS.

Ein Steinway ist ein Kunstwerk, aber auch ein Wertobjekt. Ob er eines bleibt, hängt allerdings davon ab, wie er behandelt, gestimmt und eines Tages



gens auch mieten

Zürich, Basel, Luzern, St. Gallen, Winterthur, Solothurn, Lausanne, Neuchâtel, Sion



Adler und Schlüssel, Sinnbilder des Schutzes und der Sicherheit



GENERALDIREKTION - AV. EUGÈNE-PITTARD 16 - 1211 GENF 25